



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Sonntag den 30. November 1862.

## Programm.

Schon seit geraumer Zeit ist in unserm Kreise der Mangel eines Organs für eine freimüthige Besprechung der politischen und Tagesfragen fühlbar geworden — Die unterzeichnete Redaction hat sich entschlossen, das Wochenblatt nach dieser Richtung hin zu erweitern und wendet sich hiermit an alle Freunde verfassungsmäßiger Freiheit mit der Bitte um ihre Unterstützung.

Je schneidender sich die politischen Gegensätze in unserer Zeit begegnen, desto dringender ist die Pflicht eines jeden Vaterlandsfreundes, diesem Kampfe nicht müßig zuzusehen, sondern sich ein selbstständiges Urtheil zu bilden und mannhaft einzutreten für das gefährdete Recht des Landes. — Nicht durch Schmähungen der Gegner, nicht durch künstlich herbeigeführte Kundgebungen gegen die pflichttreuen Vertreter des Volkes kann der herrschende Zwiespalt gelöst werden, sondern nur durch treues Festhalten am Rechte. Die wahre Königsstreue steht auf dem Boden der vom Könige beschworenen Verfassung und nur auf diesem Boden können alle streitenden Gegensätze ihre Ausgleichung finden. Denn nur aus dem Siege des Rechtes keimt die Frucht der Versöhnung.

Indem die Redaction in diesem Sinne für eine fortschreitende gedeihliche Entwicklung unseres öffentlichen Lebens nach besten Kräften zu wirken bemüht sein wird, sollen auch die engeren Kreise, in denen sich dieses bewegt, die ihnen gebührende Berücksichtigung und Förderung in dem Wochenblatte finden. Neben den Besprechungen aller wichtigen Ereignisse und Fragen, welche unser Vaterland betreffen und einer gedrängten Uebersicht der Tagesgeschichte wird das Wochenblatt daher auch Mittheilungen und Erörterungen aus dem Bereiche der Angelegenheiten unserer Commune, wozu insbesondere die Verhandlungen der Stadtverordnetenversammlung gehören, so wie unseres Kreises enthalten. Die Redaction rechnet in dieser Beziehung namentlich auf die Unterstützung vieler geehrter Mitbürger von Stadt und Land; sie wird alle eingehenden geeigneten Beiträge dieser Art dankbar aufnehmen und zu einer gründlichen Besprechung der Local-Interessen stets bereitwillig Raum und Gelegenheit in den Spalten ihres Blattes darbieten.

In Erwägung des steigenden Einflusses, welchen unser Gerichtswesen nach erlangter Oeffentlichkeit auf unser sociales Leben gewinnt, wird die Redaction auch hierauf ihr Augenmerk richten, und namentlich über alle hierorts vorkommenden Gerichtsverhandlungen von größerer Bedeutung und allgemeinerem Interesse ausführlich Bericht erstatten.

Endlich wird die Redaction sich auch angelegen sein lassen, durch Mittheilungen wichtiger Erfindungen, Entdeckungen u. c., wie bisher, für gemeinnützige Belehrung Sorge zu tragen, so wie durch Aufnahme von Original-Novellen, Gedichten u. dergl. allen billigen Anforderungen auch nach dieser Richtung hin möglichst zu genügen.

Die Redaction ist sich bei ihrer Unternehmung des redlichen Strebens, aber auch der Schwierigkeiten, die sie zu überwinden haben wird, vollständig bewußt. Möge darum das Publikum ihr seine Nachsicht, aber auch seine Anerkennung durch lebendige Unterstützung und Betheiligung nicht versagen.

Grünberg, den 29. November 1862.

Die Redaction des Grünberger Wochenblattes.

Das Grünberger Wochenblatt wird, wie bisher, wöchentlich zweimal, Donnerstag und Sonntag, für den vierteljährlichen Preis von 7½ Sgr.,

wofür es auch durch alle Königl. Postanstalten zu beziehen ist, erscheinen. Für den Monat December ist ein besonderes Abonnement von 2 Sgr. eingerichtet. — Die erste Nummer des in der oben bezeichneten Weise als Zeitung für Stadt und Land erscheinenden Wochenblattes wird Donnerstag den 4. December ausgegeben. — Von Neujahr ab wird dasselbe übrigens in größerem Format erscheinen.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes

W. Levysohn.

## Wissenschaftliches.

### Hühnereierfabrikation.

Von Dr. Otto Dammer.

Es ist eine bekannte, sich täglich bewährende Thatsache, daß alles Neue Zeit gebraucht, sich Geltung und Anerkennung zu schaffen. Wir sind auch nicht gesonnen, das Prüfen, ja das allersorgfältigste Prüfen einer neuen Entdeckung, ehe man dieselbe einführt, zu tabeln, oder ein allzuhaftiges Haschen nach Neuem zu empfehlen, aber wenn es sich um eine wissenschaftlich und praktisch festgestellte Sache handelt, wenn der Erfolg bereits durch mehrfache Versuche sicher gestellt ist, dann ist es unverzeihliche Saumseligkeit und „herkommensfeligte Neuerungsstucht“, den Vortheil, der aus der neuen Erfindung erwachsen kann, länger verloren gehen zu lassen. Aus solcher Saumseligkeit erwächst alsdann der Nachtheil, daß andere sich der Sache bemächtigen und wir theuer bezahlen müssen, was wir billig uns selbst bereiten könnten. Dies gilt für den Einzelnen sowohl, als für ein ganzes Volk. An der rationalen Hühnerzucht haben wir eine treffliche Illustration zu dem eben Gesagten. Schon seit lange ist es bekannt, daß die Hühner bei weitem reichlicher Eier legen, wenn man dieselben nicht zwangsweise an rein vegetabilisches Futter bindet, sondern ihnen, ihrer Organisation entsprechend, auch animalische Kost gewährt. Im Sommer finden die Hühner dergleichen leicht in der Erde in den zahlreichen Larven der Insekten und in den Würmern. Im Winter aber, wo sie ganz auf die Kost angewiesen sind, welche ihnen gereicht wird, kann die Ernährung bei vegetabilischer Kost nicht so vollständig und ausreichend vor sich gehen, daß die Hühner fähig bleiben, Eier zu legen. Trotz des warmen Stalls hört die Productivität auf. Dagegen hat de Sora in Paris durchschnittlich 25 Dhd. Eier von einer Henne im Jahr erhalten, als er reichlich Pferdefleisch fütterte, während man sonst 100 Eier pro Henne im Jahr schon eine hohe Productivität nannte. Wir haben in der großartigen Fabrik Sora's den besten und augenscheinlichsten Beweis, daß sich das regelmäßige Eierlegen der Hühner durch naturgemäße Kost das ganze Jahr hindurch erzwingen läßt, und wir sehen an den jetzt zahlreich in Holland aufblühenden Eierfabriken, daß die Rentabilität der Eierproduction bedeutend sein muß. Wenn man auch bedenkt, daß namentlich in größeren Städten so viel gesundes Fleisch dem Schinder verfällt, welches das prächtigste Futter für Hühner abgeben würde, daß die Würmereien, welche, rationell angelegt, die beste Ausbeute gewähren und ihrem Zweck vollständig entsprechen, thierische Nahrung für die Hühner mit den geringsten Unkosten hervorbringen lassen, so kann man nicht zweifeln, daß die Hühnerzucht die größten Vortheile gewähren muß.

An den Absatz einer auch noch so großen Eiermenge zu zweifeln, wäre thöricht. Freilich betrachtet man bis jetzt Eier und Eierspeisen noch ziemlich allgemein als Luxus und rechnet dergleichen nicht leicht zu den eigentlichen Nahrungsmitteln, wollen sagen zur Hausmannskost. Aber woher kommt das? An der Nahrhaftigkeit der Eier zweifelt Niemand, ja man überschätzt dieselbe ganz allgemein um ein Bedeutendes. Aber der Preis der Eier ist ein so

hoher, daß dieselben als Hauptmahlzeit auf dem Tisch der weniger Bemittelten kaum im Sommer erscheinen können. Und doch würden mit Sicherheit sehr Viele Eierspeisen als regelmäßiges Gericht auf den Küchensettel setzen, wenn der Preis ein angemessener bliebe. Hier nun möchten wir einige Worte über den Preis der Eier hinzufügen. — Derselbe sollte sich nur nach dem Nahrungswert der Eier richten, denn wenn man nur wollte, stände ja einer genügenden Production von Eiern nichts im Wege, und es ist sehr wahrscheinlich, daß sich bei rationeller Hühnerzucht der Preis der Eier billiger stellen würde, als der von Rindfleisch, wir meinen, daß man für dasselbe Geld mehr Nahrungstoff erhalten würde, wenn man Eier, als wenn man Rindfleisch kaufte. Aber wie groß ist denn der Nahrungswert der Eier? Dieselben sind thierischer Stoff, wir vergleichen sie deshalb am besten mit Fleisch, und entnehmen die betreffenden Zahlen Moleschotts ausgezeichnetem Werk über die Physiologie der Nahrungsmittel:

Das durchschnittliche Gewicht eines Hühnereies beträgt 55 bis 60 Gramm; etwa  $\frac{1}{10}$  dieses Gewichtes kommt auf die Schale,  $\frac{9}{10}$  auf das Eiweiß und  $\frac{1}{10}$  auf den Dotter. Wenn also ein Ei 60 Gramm wiegt, dann kommen auf die Schale 6 Gramm, auf das Eiweiß 36 Gramm, auf den Dotter 18 Gramm. Eiweiß und Dotter würden hiernach 54 Gramm wiegen; da nun das Hühnerei im Ganzen in 1000 Theilen 134.34 eiweißartige Bestandtheile enthält, so würden — die bekannte Zusammenlegung des Ochsenfleisches zu Grunde gelegt — 14 bis 15 Eier einem Pfund Ochsenfleisch entsprechen. Es dürfte demnach auch eine Mandel Eier niemals mehr als 1 Pfund knochenfreies Ochsenfleisch (welches auch kein reines Fett enthielte) kosten. Dies ist nun in der That auch einige Wochen im Jahr der Fall, und da die Hühner bei uns allgemein so unrationell behandelt werden, daß sie im Winter wenig oder gar nicht legen, man dieselben also füttern muß, ohne einen weiteren Nutzen von ihnen zu haben, so ist klar, daß die Eier billiger werden müssen, sobald man durch Würmereien und dergl. sich die Mittel geschaffen hat, die Hühner wohlfeil mit Fleischkost zu versehen und sie dadurch das ganze Jahr hindurch zum Eierlegen zu zwingen. Es werden dann also Eier in der That das billigste Nahrungsmittel, insofern man nämlich für dasselbe Geld in Eiern die größte Menge Nahrungstoffe kauft oder mit andern Worten die für einen arbeitenden Mann täglich nöthige Kostmenge für das wenigste Geld in Eiern einkaufen würde. Ich habe bereits nach Moleschotts Angaben in meinem Artikel: Brot und Armuth das geringste Kostmaß für einen arbeitenden Mann mitgetheilt. Es betrug pro Tag an eiweißartigen Nahrungstoffen 130 Gramm, an Fetten 84 Gramm, Fettbildnern 404 Gramm, und diese Menge eiweißartiger Nahrungstoffe wird durch 18 Eier gedeckt. Nicht so die Fette und Fettbildner. Hierzu würden 38 Eier erforderlich sein. Man würde also, wollte man die tägliche nöthige Menge Fette und Fettbildner (letztere auch als Fette, denn die Eier enthalten keine Fettbildner) in Gestalt von Eiern decken, den Körper mit eiweißartigen Stoffen übersüttern. Naturgemäß ersetzt man aber, was den Eiern an Fettbildnern namentlich fehlt, durch Brot, und da das Brot auch stickstoffhaltige Nahrungstoffe enthält, so würde man dafür vielleicht 2 bis 3 Eier weniger rechnen können, so daß also 1 Mandel Eier nebst Brot (Butter ist

unnöthig) und dem von der Zunge geforderten Salz hinreichen würde, daß tägliche Kostmaß eines arbeitenden Mannes zu decken.

Im Uebrigen, und namentlich in Bezug auf die höchst wichtigen Salze, enthalten die Eier die Bestandtheile des Blutes, so daß man in der That das Ei, aus dem ja auch ein vollkommener Organismus hervorgeht, nebst Brot eine ganz treffliche Kost nennen kann, deren Fettreichtum (die Eier eathalten in 1000 Theilen beinahe genau so viel Fett wie Schweinespек) von einem arbeitenden Mann gewiß sehr gut verdaut werden würde.

Warum zögern wir also, Eierfabriken anzulegen und nur durch Arbeit uns zu bereichern. Denn wahrlich es möchte keinen Industriezweig geben, der bei so geringen Anlagekosten so bedeutende Vortheile verspräche, wie die rationelle Hühnerzucht in der Weise, wie ich sie in dem eintren Artikel geschildert habe.

### Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Die Wälder des Kaukasus, wie die Anatoliens, liefern seit Kurzem einen neuen Ausfuhrartikel, der in nicht unbedeutenden Mengen über Marseille meist nach Paris gelangt. Es sind dies die Nussbaum-Masern (Loupes de noix), die in der Möbelschlerei zur Verwendung kommen und sehr gesucht sind.

\* Der durchschnittliche jährliche Verbrauch von Hopfen der gesammten Staaten der Welt beträgt ca. 610,300 Centner, wogegen die jährliche Ernte ein Resultat von 1,235,800 Centner ergibt. Durch die von Zeit zu Zeit wiederkehrenden Missernten und den in Folge billigeren Preises des Hopfens eintretenden größeren Verbrauch desselben an Stelle von Surrogaten, die bei hohen Preisen vielfach gebraucht werden, gleicht sich der Ueberschuß aus. Der größte Hopfenetrug und Verbrauch findet in Großbritannien statt, in nächster Reihe steht Bayern, dann Oesterreich und Preußen. In Frankreich wird dessen ganze Ernte an Hopfen, 17,000 Centner, verbraucht. Dieser geringe Bedarf (385,000 Centner weniger als in dem kleineren Großbritannien) hat seinen Grund in dem bedeutenden Weinverbrauche Frankreichs. Dänemark und Schweiz haben gar keine Hopfenernte und kaufen zusammen nur 1000 Centner jährlich. Sachsen und Hannover verbrauchen beide nur 3500 Centner.

\* Unfehlbares Mittel gegen den Hausschwamm. Nach Dr. Leube in Ulm ist ein mehrmaliger Anstrich des Holzes mit einer Auflösung von hydraulischem Cement hinreichend, den Hausschwamm zu vertilgen und das Holz vor demselben zu schützen.

\* Ein neues Spinnmaterial, der Wolle ähnlich, ist aus dem Hopfen hergestellt worden. Die Pflanzen werden getrocknet, zwischen Walzen zerquetscht und dann zerstoßen, wodurch die Faser getrennt und nun weiterer Verarbeitung unterworfen wird.

## Inserate.

### Bekanntmachung.

Vom Dienstag den 2. December c. ab wird, wie in den vorhergehenden Jahren, wöchentlich Dienstag und Freitag Nachmittags 2 Uhr auf dem Reithahnplatz und dem Fleischmarkt Reifficht in kleinen Partien, à Gebund 9 Pf., an die Stadtarmen hier verkauft werden.

### Fuhren-Verdingung.

Zur Verdingung der städtischen Deputatsholzfuhrn auf das Jahr 1863 steht auf

Dienstag den 16. December c. a.  
Nachmittags 3 Uhr

Termin im Rathhaussaale an, zu welchem Fuhrwerks-Unternehmer hierdurch eingeladen werden

### Fuhren-Verdingung.

Zur Verdingung der städtischen Reiffuhrn auf das Jahr 1863 steht Termin auf

Dienstag den 16. December c. a.  
Nachmittags 2 Uhr

im Rathhaussaale an, zu welchem Fuhrerunternehmer hierdurch eingeladen werden.

## Double-Mäntel, Paletots und Jacken verkaufe fortwährend zu sehr niedrigen Preisen. M. SACHS.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte  
**weisse Brust-Syrup**  
aus der Fabrik von  
**G. A. W. Mayer in Breslau**  
ist ächt zu haben

bei **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen.

### Notte ft.

Dem G. A. W. Mayer'schen weissen Brust-Syrup verdanke ich es, daß ich von meinem mit Blutausswurf im höheren Grade verbundenen Brustübel nach dem Gebrauch von einigen Flaschen bedeutenden Nachlaß, und heut, nach Verbrauch noch einiger Flaschen, gänzliche Heilung erlangt. Dieses bescheinige zum Wohl der Menschheit.  
Nahausen bei Königsberg in der Neumark, den 30. Juni 1860.

Saffe, Bauergutsbesitzer.

Die Kinderbeschäftigungs-Anstalt empfangt zu Weihnachtsgeschenken von: Madame Eichmann diverse Kleidungsstücke, Frau Rentier Neumann 1 Thlr., Herrn Dr. Nische 1 Thlr. und Herrn D. Richter 1 Thlr. Wir danken dafür

herzlichst, bitten aber unsere lieben Mitbürger zugleich um fernere gütige Zuwendungen, welche dankbarlichst annehmen: die Frau K.-S.-Räthin Seydel, Frau Wittwe Mühle und K.-R. Ludwig.



Zu den bevorstehenden Einkäufen an Weihnachtsgaben für Erwachsene und Kinder erlaube mir mein auf das Reichhaltigste mit den mannigfaltigsten Gegenständen ausgestattetes **Galanterie-, Spiegel-, Glas-, Porzellan- und Spielwaaren-Lager** unter Zu sicherung der billigsten Preise einer gütigen Beachtung zu empfehlen. **Theile.**

### Aufforderung zum Declariren von Geld- und Werth-Sendungen.

Für die zur Post gegebenen Briefe mit Geld- oder Werthinhalt, deren Werth auf der Adresse nicht angegeben ist, wird im Falle ihres Verlustes oder der Beschädigung ihres Inhaltes den gesetzlichen Bestimmungen zufolge kein Schadenersatz geleistet; hat dagegen die Angabe des Werthes auf der Adresse stattgefunden, so erlegt die Postverwaltung den Schaden nach Maßgabe der Declaration. Im Interesse der Absender solcher Briefe liegt es daher, den Werth des Inhalts auf der Adresse der Briefe anzugeben und wird für diese Werth-Declaration nur eine im Verhältniß geringe, dem gewöhnlichen Portosatz hinzutretende Gebühr Seitens der Post erhoben.

Diese Gebühr beträgt bei Sendungen bis 50 *Rthl.* an Werth, sofern dieselben den Preussischen Postbezirk nicht überschreiten:

für Entfernungen bis 10 Meilen  $\frac{1}{2}$  Sgr.  
für Entfernungen über 10 bis 50 Meilen 1 Sgr.  
für größere Entfernungen 2 Sgr.

Da solche Briefe indeß noch häufig ohne Werthangabe zur Post geliefert werden, so wird das Publikum auf die vorstehenden Bestimmungen hiermit wiederholt aufmerksam gemacht.

Piegnitz, den 6. Juni 1862.

Der Ober-Post-Director  
**Albinus.**

In **G. A. Fleischmann's** Buchhandlung (August Rohsold) in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei **W. Levysohn**, zu haben:

Die

### Credit-Anstalten in Bezug auf Darlehen und Schulden-Tilgung

von

**Albert Wild,**  
Doktor der Staatswirtschaft.  
Broschirt. Preis 9 Sgr.

Bei **W. Levysohn** ist zu haben:  
(Zur gründlichen Heilung der Unterleibsbrüche):

Die radicale  
**Heilung der Brüche,**  
oder Abhandlung über Brüche und Vorfälle, nebst Angabe eines neuen unfehlbaren Mittels, wodurch sie radical geheilt und Bruchbänder unnütz gemacht werden. — Von **Peter Siemon.** Aus dem Französischen. Sechste Auflage. — Preis 20 Sgr.

Dem Verfasser dieses vorliegenden Werkes ist es endlich gelungen, die Heilung der Brüche, die früher ohne eine schmerzliche Operation unmöglich war, durch ein Mittel, welches alle Bruchbänder unnöthigmacht, binnen Kurzem radical zu heilen. Der Erfolg dieses Mittels wird nicht nur durch die gerichtlich beglaubigten Zeugnisse, sondern auch durch die binnen 6 Monaten vergriffene Auflage von 5000 Exemplaren bewiesen.

Bei **Herm Uflacker** in Altona erschienen und ist zu haben in der Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grünberg:

### Neueste Märchen und Erzählungen

von

**H. C. Andersen,**  
frei nach dem Dänischen  
von

**G. F. v. Janssen-Tusch.**

Preis: cart. 15 Sgr., in engl. Einb mit Goldschnitt 24 Sgr.

Andersen, durch seine Märchen ein in ganz Deutschland sehr beliebter Dichter, bewährt auch in diesen neuesten Märchen und Erzählungen seinen Ruf, wozu noch die meisterhafte Uebersetzung des bekannten **G. F. v. Janssen-Tusch** beiträgt.

Für die Kinder-Bewahr-Anstalt gingen ferner ein: Von **Mad. Eichmann** diverse Sachen, desgl. von **Mad. Cohn**, von derselben 1 Thlr., von **Frau Dr. Nigsche** 1 Thlr., von **Frau Rentiere Neumann** 1 Thlr., von **Herrn Commerzien-Rath Förster** 3 Pfd. wollenes

Strickgarn, von verwitwete **Frau Kaufmann Schulz** 1 Thlr., von **N. 15 Sgr.**, von **Herrn Oberst von Manteuffel-Zögen** 1 Thlr., von **N. 2 Sgr. 6 Pf.** Mit unserm besten Danke verbinden wir die Bitte um fernere Liebesgaben.  
**Karth.**

Alle diejenigen Personen, welche ein umherziehendes Gewerbe treiben, werden auf die in Nr. 47 des diesjährigen Amtsblattes enthaltene Verordnung der Königlichen Regierung zu Piegwitz vom 8. November c. a., betreffend den Gewerbebetrieb im Umherziehen innerhalb des Grenzbezirks, verwiesen.

### Kränzchen-Verein.

Heute Sonntag Abend dramatische Vorstellung.

Bestes Weizenmehl zu bedeutend ermäßigtem Preise ist vorräthig in hiesiger Dampfmühle.

Gummischuhe werden reparirt und auflackirt beim Schuhmachermeister **G. Kretschmer**, kleine Kirchstr.

Rothe und blaue

## Carmin-Dinte

empfehlen

**W. Levysohn.**

Wein-Verkauf bei:  
**Winderlich**, Hospitalstraße, 5 Sgr.  
**Controleur Peltner**, 5 Sgr.  
**Fausmann**, Polnischfesseler Str., 5 Sgr.  
**A. Rothe**, Mittelgasse, 59r 7 Sgr.

### Marktpreise.

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schffl	Sagan, d. 22. Novbr.		Karst, d. 26. Nov.	
	Höchst. Pr. tbl. sgr. pf.	Niedr. Pr. tbl. sgr. pf.	Höchst. Pr. tbl. sgr. pf.	Niedr. Pr. tbl. sgr. pf.
Weizen	2 22 6	2 10	2 25	
Roggen	1 27 6	1 23 9	1 22 6	
Gerste gr. fl.	1 15	1 10	1 12 6	
Hafers	1	25	26	
Erbsen	1 27 6	1 23 9	1 22 6	
Hirse			1 27 6	
Kartoffeln	15	12	11	
Heu, d. Str.	25	20	18	
StrohSch.	4 15	4	5	